

## ***Gomphus flavipes* (Charpentier) zurück in Bayern (Anisoptera: Gomphidae)**

Sabine Werzinger und Joachim Werzinger

eingegangen: 10. August 1998

### Summary

*Gomphus flavipes* (Charpentier) back to Bavaria, Germany (Anisoptera: Gomphidae) - On 18-VII-1998 a male exuvia of *G. flavipes* was collected at the river Regnitz near Hausen, Bavaria. This is the first record in Bavaria since more than 100 years.

### Zusammenfassung

Am 18. Juli 1998 wurde an der Regnitz bei Hausen im Mittelfränkischen Becken eine männliche Exuvie von *Gomphus flavipes* gesammelt. Das ist der erste Nachweis der Art in Bayern seit mehr als 100 Jahren.

### Einleitung

In Bayern gilt *Gomphus flavipes* als ausgestorben (BURBACH im Druck). Die letzten Vorkommen nennen MAY (1860) vor 1860 im Donautal bei Dillingen und WIEDEMANN (1894) an der Kammel, einem Nebenfluß der Donau, bei Oberrieden. Ein aktuelles Vorkommen in Bayern schließt BURBACH (im Druck) jedoch nicht völlig aus, "da die größeren Flüsse des Bundeslandes bislang nur wenig untersucht sind". Das gilt auch für die Regnitz, die das Mittelfränkische Becken in Süd-Nord-Richtung von Fürth bis Bamberg durchfließt, wo sie in den Main mündet.

### Nachweis und Fundumstände

Am 18. Juli 1998 fanden wir an der Regnitz, nahe Hausen, eine männliche Exuvie von *Gomphus flavipes*. Die Larvenhaut war im niedrigen Grasbewuchs einer durch Angler verursachten Trittstelle, in etwa 3 cm Höhe und ungefähr 20 cm von der Wasserkante entfernt, verankert. Im näheren Uferbereich, jeweils 30 m flußauf- bzw. -abwärts, sammelten wir am selben Tag noch fünf Exuvien von *Ophiogomphus cecilia*. Am 30. Mai 1996 hatten wir

an derselben Stelle 14 Exuvien von *Gomphus vulgatissimus* entdeckt. Die *G. flavipes*-Exuvie schickten wir zur Nachbestimmung an R. Seidenbusch, Sulzbach-Rosenberg, in dessen Sammlung sie sich jetzt befindet.

### Gebietscharakteristik

Die Regnitz ist am Fundort etwa 50 m breit und erreicht 350 m vor einem Wehr eine Fließgeschwindigkeit von ca. 0,2 m / s. Die Gewässergüte wird vom Bayerischen Landesamt für Wasserwirtschaft mit der Güteklasse II-III: kritisch belastet, angegeben. Da der Fundort nur einen Kilometer von der mittelfränkischen Grenze entfernt ist, folgen wir der Gewässergütekarte für den Bezirk Mittelfranken aus dem Jahr 1995.

Die Regnitz fließt im genannten Bereich gerade in Süd-Nord-Richtung, ihre Ufer sind mit Wurfsteinen befestigt. Die Böschungshöhe reicht von wenigen Zentimetern bis zu einer Höhe von einem Meter. Über die Gewässertiefe und die Beschaffenheit des Substrats an der Flußsohle liegen uns keine Daten vor. Der direkte Uferbereich ist von Hochstaudenfluren bewachsen und an der Fundstelle zu mehr als 90 Prozent von Schwarzerlen (*Alnus glutinosa*) gesäumt. Das nähere Umland prägt im Westen bis zum 300 m entfernten Main-Donau-Kanal landwirtschaftliche Nutzfläche mit Mais- und Getreidefeldern sowie Baumschulen. Den östlichen Talraum bis zur 400 m entfernten Staatsstraße 2244 bestimmen Wiesen, die durch das Bayerische Wiesenbrüterprogramm geschützt sind. An diese schließt sich ein kleiner Kiefernwald mit Sandgrube an.

### Diskussion

Der Fund fügt sich nahtlos in eine Reihe von Neunachweisen an Elbe, Rhein und Weser ein: BRÜMMER & MARTENS (1994), GEISSEN (1997), HABRAKEN & CROMBAGHS (1997), MÜLLER (1997), NIEHUIS & SCHNEIDER (1997), REDER (1997), ZÖRNER (1996). Der nächste Fundort am Rhein bei Worms (REDER 1997) ist von dem an der Regnitz ca. 190 km Luftlinie, der südlichste an der Elbe bei Torgau (MÜLLER 1997) etwa 250 km Luftlinie entfernt. Aufgrund der lückenhaften Untersuchungen in den vorausgegangenen Jahren muß offen bleiben, ob die Regnitz von einer dieser Stellen besiedelt oder ob ein Vorkommen im Mittelfränkischen Becken übersehen wurde. Denkbar wäre auch noch via Main-Donau-Kanal eine Verbindung zum österreichischen Vorkommen an March und Donau (s. EHMANN 1992, RAAB & CHWALA 1997), das aber bereits etwa 470 km entfernt ist.

## Danksagung

Reinhard Jödicke, Lindern, danken wir für die Durchsicht des Manuskripts und Literaturhinweise, Richard Seidenbusch, Sulzbach-Rosenberg, für das Nachbestimmen der Exuvie.

## Literatur

- BURBACH, K. (im Druck): Gomphus flavipes. In: KUHN, K. & K. BURBACH: *Libellen in Bayern*. Ulmer, Stuttgart
- BRÜMMER, I. & A. MARTENS (1994): Die Asiatische Keiljungfer Gomphus flavipes in der mittleren Elbe bei Wittenberge (Odonata: Gomphidae). *Braunschw. naturkd. Schr.* 4: 497-502
- EHMANN, H. (1992): Wiederentdeckung von Stylurus flavipes (Charpentier) in Österreich (Anisoptera: Gomphidae). *Libellula* 11: 77-80
- GEISSEN, H.-P. (1997): Die Asiatische Keiljungfer (Gomphus flavipes Charpentier) - Larvenfund im Mittelrhein bei Koblenz (Insecta: Odonata). *Fauna Flora Rheinl.-Pfalz*, Beih. 22: 171-176
- HABRAKEN, J.M.P.M. & B. H. J. M. CROMBAGHS (1997): Een vondst van de Rivierrombout (Gomphus flavipes (Charpentier)) langs de Waal. *Brachytron* 1: 3-5
- MAY, A. (1860) : Die Neuroptera um Dillingen. *Ber. naturhist. Ver. Augsburg* 16: 136-138
- MÜLLER, J. (1997): Gomphus (Stylurus) flavipes (Charpentier) in der Elbe von Sachsen, Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein sowie in der Weser bei Bremen (Anisoptera: Gomphidae). *Libellula* 16: 169-180
- NIEHUIS, O. & E. SCHNEIDER (1997): Erstnachweis von Gomphus flavipes (Charpentier) in Hessen (Anisoptera: Gomphidae). *Libellula* 16: 203-205
- RAAB, R. & E. CHWALA (1997): *Rote Listen ausgewählter Tiergruppen Niederösterreichs - Libellen (Insecta: Odonata), 1. Fassung 1995*. Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, Abteilung Naturschutz, Wien
- REDER, G. (1997): Erster Nachweis von Gomphus flavipes (Charpentier) in Rheinland-Pfalz (Anisoptera: Gomphidae). *Libellula* 16: 199-202
- WIEDEMANN, A. (1894): Die im Regierungsbezirke Schwaben und Neuburg vorkommenden Libellen. *Ber. naturwiss. Ver. Schwaben Neuburg* 31: 61-93
- ZÖRNER, M. (1996): Wiederfund von Gomphus flavipes (Charpentier) in Niedersachsen (Anisoptera: Gomphidae). *Libellula* 15: 207-210

